



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

10 (7.1.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388979)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsnummer: 104114, 1 mal außer Sonntag, Bezugspreis: Drei Mark monatlich 20 Pf. und 62 Pf. Traktanten, in weiteren...
Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfach-Nr.: Karlsruhe Nummer 17590 — Drahtanschrift: Remajett Mannheim

Bezugspreis: 20 Pf. breite Weltmeterzelle 0 Pfennig, 20 mm breite Weltmeterzelle 20 Pfennig, für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemeine Gültigkeit für die Anzeigen-Freiliche Nr. 6. Bei Spangenberg oder Konraden wird telefonisch Nachfragel. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Dienstag, 7. Januar 1936

147. Jahrgang — Nr. 10

Die Delsperre nicht mehr zu vermeiden?

Erbitterter Kleinkrieg

Zanks schaffen es nicht mehr — Flugzeuge werden zur entscheidenden Waffe

— London, 7. Januar. (H. P.)

Rechnung wie bei dem Gefecht von Sabba am Abend des 27. Dezember haben am vergangenen Mittwoch auch in der Nähe von Dolo italienische Flugzeuge die entscheidende Rolle in einem heftigen Kampf gespielt, der vierundzwanzig Stunden lang unentschieden bis hin und her gewogelt hatte. Der Schauplatz dieses Gefechts befand sich etwa 30 Kilometer von Dolo entfernt in der Nähe des Ortes Trenta. Wie ein Korrespondent des „Exchange Telegraph“ meldet, hatten Beobachtungsflugzeuge am Dienstag an dieser Stelle eine Abteilung von 90 abessinischen Kriegeren des Ras Desta gesichtet, die südlich des Maras-Flusses Lager besetzt hatten. Sofort wurde ein Detachement Dubais mit zehnjährigen Panzerwagen entsandt, die am frühen Morgen des Mittwoch den Angriff auf die abessinische Stellung eröffneten.

Über obwohl die italienischen Eingeborenen- Soldaten Angriff auf Angriff unternahmen, und obwohl die Abessinier aus den Maschinen- geschützen der Panzerwagen ununterbrochen mit einem heftigen Geschosshagel überschüttet wurden, blieben sie vierundzwanzig Stunden lang unerschütterlich in ihrer doppelten Linie von Schützengräben aus und verhinderten

auch alle Versuche des Gegners, sie zu über- flügeln.

Während der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag flachte zwar der Kampf im allgemeinen etwas ab, aber dafür kam es immer wieder zu heftigen Patrouille-Aufeinandersetzen zwischen den beiderseitigen Stellungen, in denen Verbände weder gegeben noch e-beten wurde.

Der Donnerstag hätte wahrscheinlich den gleichen unentschiedenen Kampferlauf gebracht wie der Mittwoch, wenn nicht schon bei Morgengrauen italienische Flugzeuggeschwader eingetroffen wären und auf die abessinischen Stellungen viele Bomben abgeworfen hätten, deren Explosionen unter den Abessinieren ein furchtbares Murren anrichtete. Die Besetzung des Feldes war nunmehr für die Dubais ein Leichtes. Sie nahmen die abessinischen Gräben im Sturm, verfolgten den Feind und eroberten die Dörfer Malcoeto und Amimo.

2500 französische Bergarbeiter im Streik, 2500 Bergarbeiter des Kohlensiedens von Ruhr-Süd- West haben am Montagabend den Streik beendet. Der Grund hierfür ist eine Spora, Lohnkürzung, deren Zurücknahme die Bergwerkgewerkschaft abgelehnt hat.

Japans Armee probt



Ein Bild von den großen japanischen Manövern, denen auch der Kaiser von Japan beizu- hrt. (H. P. 1935, 22.)

Amerikanische Initiative in der Frage der Delsperre

Entschlossene Stimmung in Amerika — Die Öffentlichkeit drängt den Präsidenten und den Kongress

— Washington, 7. Januar.

Einstimmigkeit herrscht in der Sonntagspresse der amerikanischen Hauptstädte, daß die sich immer wiederholenden Bombenanschläge der Italiener auf Rot-Kreuz-Anlagen in Amerika zwingen, die Initiative in der Delsperre nach im Januar zu erreichen.

„The Evening“ schreibt: Italien hat den Gratz der Vorkriegs- Roosevelt- nicht verstanden.

Bomben wegen weiter auf Rot-Kreuz-Anlagen in Mexiko. Wenn der Kongress jetzt schwächer und nicht handeln wollte, dann wäre Roosevelt's feierliche Vorkriegs- Kundes gewesen.

Das amerikanische Volk ist einig in der Erwartung, daß Kongress und Präsident schnell nicht den Worten die Taten folgen lassen müssen.

„The Washington Post“ schreibt: Nicht nur Vorrats-Anhang, sondern der gesamte Kongress wird Roosevelt's Delsperre gegen die kriegsführenden Staaten in Afrika billigen. Die Nation legt alle Hoffnungen auf die am 18. Januar im Konvent beschlossene Aussprache über Vorrats- Antrag an den Präsidenten, alle Kriegsverletzungen auf amerikanischen Schiffen zu verbieten.

„The Sands Star“ schreibt: Die Gegner des Präsidenten leugnen nicht die Notwendigkeit, daß Amerika zwar der Vorkriegs- Roosevelt- fern zu bleiben habe, daß es aber den Anfang mit der Besetzung des Krieges zu machen hat. Amerika hat verstanden, im Grao-Deo-Konflikt rechtzeitig einzugreifen, es hat jetzt die Pflicht, den Kriegsführenden in Afrika alle Dellestungen zu sperren.

„The Sands Star“ ist das Blatt der Opposition gegen den Präsidenten. Gerade deshalb kommen seine Ausführungen für die bevorstehenden Beratungen im Kongress erhöhte Bedeutung zu.

Roms Polemik gegen Roosevelt

— Rom, 7. Januar. (H. P.)

Wie die United Press aus zuverlässiger Quelle erzählt, ist angestanden worden, daß der von den italienischen Zeitungen auf Grund amtlicher Beschlüssen durchgeführte Protest gegen die Kongress- Beschlüsse des amerikanischen Präsidenten Roosevelt festgestellt werden soll. Dieser Festzug soll sich vor allem gegen die hier sehr wohl aufgenommenen Bemerkungen in der Rede richten, in denen Roosevelt an den „Elfenbeinern“ und an jenen Staaten Kritik übte, die sich mit Gewalt Landgewinne verschaffen.

Bemerkenswerterweise stellt jetzt auch „Genda“ im „Giornale d'Italia“ eine Annäherung des amerikanischen Präsidenten an die Sentimentalität des Vorkriegs- Zeit. Die Worte des Präsidenten über die „Elfenbeinern“, so schreibt der „Giornale“ nachsichtige Weltredakteur des offiziellen Blattes, bedeuten einen bedenklichen Wandel in der amerikanischen Neutralität.

Italiens Roosevelt's Vorschläge stellen unter den gegenwärtigen Umständen nicht nur die direkte Intervention der Vereinigten Staaten in dem Konflikt, sondern auch eine Unterbrechung des Vorkriegs- Bündnis und eine Unterbrechung unter die englischen Forderungen dar.

Die Regierung selbst rüdt mehrschuldigeweise von den Neuerungen der italienischen Presse formell ab. Ein Sprecher der Regierung gab zwar ausdrücklich zu, daß Roosevelt's Rede „in Italien keinen günstigen Eindruck“ hervorgerufen habe, er forderte die ausländischen Pressevertreter aber gleichzeitig auf, die Stellungnahme der italienischen Presse zu der Roosevelt-Rede nicht mit der der Regierung Italiens zu identifizieren.

Selbst Laval hat genug!

— Paris, 7. Januar.

Ministerpräsident Laval, der sich seit Freitag auf seinem Landgut aufhält, wird am Mittwoch in Paris zurückkehren, wo inzwischen noch der französische Vorkriegs- Minister in Rom, de Chambrun, eingetroffen ist, der Laval ausführlich über die gegenwärtige Lage unterrichten wird.

In gewissen Kreisen hatte man an die Rolle Chambrun's die Hoffnung geknüpft, er werde im Auftrag Mussolini's eine Reihe von Vorschlägen oder Anregungen geben, die geeignet sein könnten, die Besprechungen für eine friedliche Beilegung des italienisch-abessinischen Streitfalles wieder anzunehmen. Der „Excelsior“ will jedoch wissen, daß

wenigstens vorläufig überhaupt keine Rede von einer derartigen Absicht sein könne.

Weder in London noch in Paris zeige man die geringste Neigung, noch einmal die alleinige Verantwortung für die Ausbreitung von Vorkriegs- Vorschlägen zu übernehmen.

Auch Bulgariens Königin spendet

— Rom, 7. Januar. (H. P.)

In den italienischen Gold- und Silberkammern hat, wie „Lavoro Sociale“ meldet, auch die bulgarische Königin Giovanna, eine edlere italienische Prinzessin, 445 Gramm Gold und 935 Gramm Silber beigesteuert.

Königin Giovanna überbandte diese Edelmetalle der italienischen Regierung mit einem Begleitschreiben, in dem sie mitteilte, das von ihr gespendete Gold und Silber komme aus Weihen, die einstige italienische Landbesitzer ihr zu ihrer Prinzessinnenschaft gemacht hätten.

Warum Amerika in den Krieg trat?

Moralische Enttäuschung über handelspolitischer Egoismus?

— Washington, 7. Januar.

Der Ausschuss des Senats für Untersuchungen ist wieder zusammengesetzt. In seiner Sitzung am Dienstag sollen J. P. Morgan sowie

seine Teilnehmer Thomas Lamont und Georges Whitman über die Rolle der Firma Morgan bei dem Eintritt Amerikas in den Weltkrieg Auslagen machen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Senator Rye, hofft auf Grund der zu erwartenden Enthüllungen den Senat zu noch schärferer Neutralitäts- ablehnung veranlassen zu können.

In einer Vorklämung behauptete Morgan, daß der Unterseebootkrieg allein schuld an dem Eintritt Amerikas in den Krieg gewesen sei.

Senator Rye erklärte demgegenüber in einer Kundgebung gegenüber vor dem eigentlichen Verhö- mer behauptet, der deutsche Unterseebootkrieg und nicht die Handelsinteressen hätten letzten Endes Amerikas „eigige Teilnahme“ herbeigeführt, der sollte lieber Romane schreiben, denn er verkenne vollkommen die Tatsachen und sei blind gegenüber dem klandestinen Bewegmaterial.

Der Senatsausschuß hat durch seine Beschlüsse die gesamten Archive der Firma Morgan samt Kontrahänden genau unterliegen lassen.

Arbeitslosen-Anruhen in Polen

Arbeitslose entwaffnen und verprügeln die Polizei

(Zusammenfassung der APZ)

— Bromberg, 7. Januar.

In der der Polnischen Polen gelegenen Kreisstadt Znin kam es zu schweren Arbeitslosenaufrührungen. Etwa 1000 Arbeitslose versammelten sich vor dem Landratsgebäude und forderten während dieser Kundgebung die Auszahlung von Unterhaltungen mit dem Bemerkten, daß die von den Vorkriegs- Arbeitgebern und von staatlicher Seite erteilten Unterhaltungen zu gering seien. Die Menge drang daraufhin ins Landratsgebäude ein und zertrümmerte viele Scheiben. Als mehrere Polizeibeamte den Versuch unternahm, die Kundgebung zu zerstreuen, wurden sie von der Menge entwaffnet und verprügelt. In der Folgezeit wurden die Kundgebungen wiederholt wiederholt, was die zuständigen Behörden gezwungen, Verstärkungen anzuordnen. Es wurden 18 Personen verhaftet und in das Bromberger Polizeigefängnis eingeliefert.

Parlamentsauflösung in Spanien

(Zusammenfassung der APZ)

— Madrid, 7. Januar.

Der Ministerrat hat am Dienstagmittag beschließen, von seinem Cortesauflösungsrecht Gebrauch zu machen und hat das Parlament mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Der Grund hierfür liegt darin, daß die Mehrheit des künftigen Parlamentarismus beschloffen hatte, die von der Regierung einbehaltenen Klasse gegen die Regierung vor das Parlament zu bringen, was bekanntlich bis zum 31. Januar befristet ist und infolgedessen in diesem Zweck notwendig hätte einberufen werden müssen.

England will sich mit Ägypten einigen

Aufnahme der Verhandlungen auf der Grundlage des Vertrags von 1930

(Zusammenfassung der APZ)

— Kairo, 7. Januar.

Das Blatt „Noha el Yassaf“ berichtet, daß der britische Oberkommissar am Montagabend das Einverständnis der Londoner Regierung zu Verhandlungen mit Ägypten auf der Grundlage des im Jahre 1930 abgeschlossenen Vertrages erhalten habe.

Ein schiefwüchtiger Offizier

(Zusammenfassung der APZ)

— Kairo, 7. Januar.

In der Nacht zum Dienstag wurde ein ägyptischer Straßenarbeiter von einem britischen Offizier durch einen Revolverstoß schwer verletzt.

150 Lastwagen pro Tag

Die Eröffnung des neuen großen Dretwerkes in Brandenburg

— Brandenburg, 7. Januar.

In der alten Aus- und Reichsstadt Brandenburg a. d. Havel wurde Dienstag mittag durch den Reichsverkehrsminister Freiherr von Eickelbush das neue große Dretwerk in Betrieb gesetzt, das bei voller Ausnutzung der Leistungsfähigkeit

eine tägliche Herstellung von 150 Lastwagen ermöglicht.

In dieser mit allen neuesten Errungenschaften der Technik ausgerüsteten Arbeitsstätte finden zunächst 500 Arbeiter Lohn und Brot und in einiger Zeit sollen weiterhin noch mehrere hundert Volksgenossen Beschäftigung finden.

Der Bedeutung dieses modernen Werkes der Welt für die alle Vorkriegszeit entsprechend hatten die Dauer festlichen Feiern- und Gärten- und Anlagen angelegt. Inmitten der großen Arbeitsstätte begrüßt der Betriebsführer der Adam Opel AG, Dr. R. Pfeiffer, umgeben von den 500 Beschäftigtenmitgliedern der neuen Fabrik, den Reichsverkehrsminister. In 120 Arbeitstagen sei hier im Nordwesten der Stadt Brandenburg eine vorbildliche Arbeitsstätte entstanden, die besonders an der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung der Stadt Brandenburg einen großen Anteil haben werde, und die mit ihren Erzeugnissen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und Übersee von deutscher Welt- und Weltberühmtheit Zeugnis ablegen werde.

Dann ergreift Reichsverkehrsminister von Eickelbush das Wort. Er führte u. a. aus:

Wohle hier Sorgen wachsen für das ganze deutsche Volk für seine Wirtschaft und Wirtschaft und für alle die Familien, die aus dieser Arbeit hier das Brot für sich und ihre Kinder erwerben wollen.

Der alte Herr Geheimrat von Opel, der wegen Krankheit heute leider nicht hier sein kann und dem wir alle von Herzen gute Besserung wünschen, wird sicher seinen Blick nicht ohne Bewegung über die 70 Jahre gletten lassen, die seit dem Tage vergingen sind, an dem sein Vater nach Rüsselheim kam und dort eine Nähmaschine baute, bis zur Gegenwart. Der wenige Tage haben Sie erlebt, das in Ihren Werken der 100 000er Wagen der Jahresproduktion 1935 vom Montagabend bis 240 000 Automobile wurden im Jahre 1935 insgesamt in Deutschland gebaut, 100 000, das sind 40 u. d. tragen alle die Werte Opel. Wenn man den Preis dieser 240 000 Fahrzeuge betrachtet, dann entfällt allerdings auf Opel ein sehr viel kleinerer Anteil. Daraus ergibt sich der Charakter der Werke: Massenfertigung, billige Personen- und Lastkraftwagen.

Massenproduktion! Billige Waren! Waren das nicht Werte, die vor nicht allzu langer Zeit einen schlechten Klang hatten?

Massenware, Schund, Schlechtartikler! Das sind nicht mehr so in, daß diese billige Massenproduktion vorzüglich, schnell, dauerhafte Wagen hervorbringt, die sich sogar an schwierigen Geländebahnen bewegen, bewährt haben, daß damit die deutsche Mobilität den Zweck erfüllt. Und auch so dankt sie ihnen, daß sie den Beweis erbracht haben, daß ein altes deutsches Unternehmen, welches sich in schwerigen Zeiten mit ausländischem Kapital vermählt hat, trotzdem deutsch geblieben ist.

Ich bin deshalb als Verkehrsminister gern zu dieser Beichte gekommen, um so mehr, als hier ja Lastkraftwagen gebaut werden sollen. Unsere Wirtschaft braucht Lastwagen, und die Industrie von Eisenbahn und Kraftwagen, die unter Führung der Kraftwagenindustrie der Eisenbahn in Brandenburg als notwendig bestimmt hat, fällt nicht länger, so wie es sich am letzten Lastwagen handelt, wie sie bei Opel gebaut werden.

Wenn ich auch bestille nicht einer Expansion der deutschen Automobilindustrie im Zeichen der gegenwärtigen Hochkonjunktur das Wort reden möchte,

so blide ich doch auf dieses hier geschaffene Werk mit angelegter Freude.

Wenn wir den Blick auf alles das richten, was unter der maßvollen und gütigen Hand unseres Führers heute im Deutschen Reich geschaffen wird: Straßen und Kanäle, Brücken, Dämme und Dämme, Wehrkraft und Volkswirtschaft, Fabriken, Monumentalbauten und Arbeiterwohnungen, so regt sich in jedem nicht verhärteten Herzen das Gebet: Gott segne unser friedliches Streben, Gott segne die deutsche Arbeit in Stadt und Land!

Mit einem Dank auf den Klingelknopf einer Alarmglocke lehnte der Reichsverkehrsminister dann ein Plakatwerk in Tätigkeit, das für die gesamte Volkswirtschaft das Zeichen war, mit der endgültigen Arbeit im Werk zu beginnen.

Reichsverkehrsminister Reich wiederhergestellt. Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Riedt, ist von seiner Erkrankung völlig genesen und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Die Bildungsmission der DAF

Tätigkeitsbericht der Abteilung Schulung und Volksbildung

— Berlin, 7. Januar.

Das Volkswirtschaftswert der NSDAP Kraft durch Freude" berichtet:

Die Abteilung Schulung und Volksbildung gibt einen Tätigkeitsbericht heraus. Danach wurden allein im letzten Berichtsmonat drei geflossene Lehrgänge für Amtsträger der NSDAP Kraft durch Freude" in den Reichsbildungsstätten der NSDAP in Vöhrberg und Erdins-See durchgeführt. Im Vöhrberg wurden etwa 800 Vorträge mit 111 000 Teilnehmern halt. Besonders Interesse gilt dem Führerlehrgang und dem Schrifttum. Die Zentralbücherei der Deutschen Arbeitsfront in Berlin umfaßt 700 000 Bände, während acht größere Büchereien im Reich über insgesamt 110 000 Bände verfügen. Der Bücherbestand der DAF beläuft sich auf rund 1 200 000 Bände, 150 Büchereien mit je 200 Führern sind an die Arbeitslager, für die Reichsbautabteilung, für die Schulhöfe und Ortsvereine der DAF teilweise zur Verteilung gelangt.

Für den gleichen Berichtsmonat zeigt die Zahl von etwa 800 Führungen durch Ruben, Betriebe usw. mit rund 60 000 Teilnehmern, welches Interesse innerhalb der deutschen Arbeiterfront für die

deutschen Kulturwerte vorhanden ist. 175 Bezirksleiterfronten, 1870 Dorfgemeinschaftsabend, 600 Ortsabende, Singstunden und sonstige Vereinstätigkeiten runden das Bild ab.

Dingerichtet

Vollstreckung eines Todesurteils wegen Landesverrats

— Berlin, 7. Januar.

Die Justizdirektion Berlin teilt mit: Der vom Volksgerichtshof am 18. September 1935 wegen Verrats militärischer Geheimnisse zum Tode und dauernden Erwerbsverlust verurteilte Major Franz Söh in Weidenbrunn (Sachsen) ist heute morgen in Berlin hingerichtet worden.

Politik in Kürze

In einer Betrachtung zum Reichsbüchereivertag 1935 erklärt der Leiter des Amtes für Arbeitsführung und Berufsbildung in der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ing. Rühoff, daß es eine Zukunftsaufgabe bleibe, auch den Berufsweilern bei der Erziehung zu organisieren. Aus dem Streben nach beruflicher Vollbildung werde er sich als Notwendigkeit entwickeln. Er werde Wert legen auf den Berufsfreilicht und den Lehrlingsangehörigen im deutschen Volk immer tiefer verurzeln.

Nach einer Mitteilung der Berliner Volkszeitung hat sich gegen zwei Fabrikanlagen in Mengersdorf (Hessen) bei Wehrheim der Verband der Reichsbildungsstätten (RBS) in der Provinz Brandenburg für das Winterhilfswerk Kurzeinmaligkeiten auszusenden kommen ließen. Die beiden seien unter dem Verdacht des Betrugs in Untersuchung genommen worden. Einer von ihnen, der Mitglied der Partei gewesen sei, sei sofort aus der Partei ausgeschlossen worden.

Wegen einer Rauferei gegen den Gauleiter Rube erhielt ein bisher unbekannter Angehöriger der Partei ein Jahr Gefängnis. In der Begründung wird ausgeführt, daß die zunehmenden Klatschereien gegenüber führenden Parteifunktionären der Bewegung mit aller Energie Einhalt getrieben werden müsse.

Schiffsunglück im Hamburger Hafen

— Hamburg, 7. Januar. (H.V.)

Im Hamburger Hafen ereignete sich am Dienstagmorgen ein verhängnisvoller Schiffsunglück, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen. Eine Barkasse, auf der sich außer dem Fahrersgänger noch acht Arbeiter befanden, wurde von einem Schlepper gerammt und zum Sinken gebracht. Vier von den Arbeitern, die sich in der vorderen Kabine befanden, konnten nur als Leichen geborgen werden. Die übrigen Insassen wurden gerettet. Tausend sind dem mit befristeter, die gestautee Barkasse zu haben. Eine eingehende Untersuchung des Unglücksfalls ist sofort eingeleitet worden.

Folgenreicher Explosion in Elektrizitätswerk

Leipzig, 7. Jan. Die Lichterzeugung Leinitz wurde durch eine Explosion im Elektrizitätswerk im Leinitzsee in Aufschüttung erheblich gestört. Im Hinblick auf die Explosion erfolgte ein Wasserleitungs- und Mechaniker, der gestirrt.

Ein Fünfstel Frankreichs überschwemmt

Und das Hochwasser steigt immer noch! — Ernstliche Bedrohung für Paris

— Paris, 7. Januar. (H.V.)

Die französischen Überschwemmungen drohen nunmehr den Charakter einer nationalen Katastrophe anzunehmen. Denn schon ist ein Fünftel des Gesamtgebietes von Frankreich in Wasserflut getaucht, und noch immer wird aus allen Teilen des Landes Ereignis der Hochwasser führenden Flüsse und Bäche gemeldet. Es besteht nicht einmal Aussicht auf baldigen Rückgang der Überschwemmungen, die die schlimmsten seit dem Jahre 1910 sind. Fortdauer des warmen Wetters und der Regenfälle lassen alle Hoffnungen wieder zunichte werden lassen.

Schlimm lautet die Nachrichten aus dem Viret, wo die immer höher steigenden Fluten die Eisenbahnlinie Nantes-Paris unterbrochen haben und von Stunde zu Stunde immer mehr Gebiete von der Umwelt abschneiden. In Nantes selbst erreicht das Hochwasser heute das Stadtzentrum. Zahlreiche Straßen zum Viretfließ haben mehr oder weniger Wasser. Wie in Nantes, so wurden auch in Orléans die meisten Häfen heute ihre Werkstätten geschlossen halten und fast auch das übrige Wirtschaftsleben völlig zum Stillstand.

Auch Saone und Rhone, die schon Mitte voriger Woche die Hochwasserlinie weit überschritten hatten, steigen noch immer weiter, und die Tage in Lyon und Chalons-sur-Saone ist insbesondere als äusserst kritisch anzusehen. Die Talsüden der beiden großen Flüsse sind vom Hochwasser in zunehmende Seen verwandelt. Die Rhone selbst mit erschütterter Schönheit, so daß für die nächsten Tage Schlimmes befürchtet werden muß. In Lyon liegen sämtliche Reis hoch unter Wasser, und die Bevölkerung der stehenden Ställe bereitet schon die Räumung ihrer Häuser vor.

Auch Bretagne und Normandie werden große Hochwasserfluten zu erwarten. Das Wasser steigt in verschiedenen Distrikten so hoch, daß es unmöglich ist, die Zonen zu beirigen. Die großen Ebenen von St. Malo und Nantes sind völlig überflutet, und in der Nähe von Rennes ist der Meeresspiegel der Dämme des Rhonestromes unter dem ungenutzten Anprall der Wasserfluten nachgegeben, die Fluten haben ein riesiges Gebiet überschwemmt, so daß es den Anwohnern macht, als habe das Meer sich jensei des Landes wieder zurückgesetzt, das es einst vor Jahrhunderten bedeckte.

In der Umgebung von La Rochelle in der Vendée sind nach vorstehenden Schätzungen über 25 000 Hektar Land vom Wasser überflutet worden. Einzelne Gehöfte bilden einsame Inseln in trostlosen Wäldern, die sich auf 2 bis 3 Kilometer im Umkreis erstrecken. In allen Bezirken der Normandie wurden Fabriksbetriebe geschlossen werden, weil das Wasser in die Produktionsräume eingebrungen ist oder den Arbeitern den Weg zur Arbeitsstätte versperrt. Tausende von Dorfern sind durch Hochwasserfluten von der Umgebung abgeschnitten, und aus fast allen Städten werden Überschwemmungen ganzer Stadtviertel gemeldet.

In Paris selbst ist die Seine, die schon längst über die Hochwasserlinie hinausgeschritten ist, auf der ganzen Länge ihres Weges durch das Stadtgebiet über die Ufer getreten. Der Fluß hat sich in einen wilden Strom verwandelt, der in Richtung der Gärten und schäumend schmutzige Fluten dahinwagt. Aus dem Ufer unterhalb des Seemarschalls mußte man Hunderte von Bewohnern in der verengerten Nacht den Fluten überlassen, aus denen sie erst heute früh unter großen Schwierigkeiten wieder gerettet wurden. Die Lage kann sich noch weiter verschlimmern, wenn die Hochwasserfluten der unmittelbar fließt der Hauptstadt in die Seine mündenden Marne ihren Höhepunkt erreichen. Die Marne und ihre Nebenflüsse haben schon große Teile der Champagne überschwemmt, doch fürchtet man dort für die nächsten Tage noch Schlimmeres, weil die Fluten noch immer in raschem Steigen begriffen sind.

Das amtliche Wetterbüro hatte gestern fallende Temperaturen und Aufhören der Regenfälle angekündigt. Da sich diese Prognose aber als heute nicht erfüllt hat, ist es ganz unsicher, wie sich die nächsten Tage gestalten werden. Schätzungen des von den Hochwasserfluten angeschlagenen Schadens sind vorerhand unmöglich, das kann als sicher gelten, daß der Sachschaden in die Millionen geht.

Mitglieder haben die Überschwemmungen bisher — wenn man die fünf Zonen bei dem Erdbeben von La Beche in der vergangenen Nacht nicht zugerechnet — kaum Todesopfer gefordert. In der Nähe von Rennes ist gestern ein kleines Mädchen in den hochgehenden Fluten eines Baches ertrunken. Im übrigen aber ist in den letzten Tagen kein ähnlicher Fall gemeldet worden.

Die alte Bücherkiste / Von Walter Perich

Eine seit Monaten in der Fremde weilende Freundin richtete in ihrem Schreiben an mich, die Bitte, eine ihr vor Jahren angeschene Wiederhandschrift an einem bestimmten Tage ihr zu senden. Sie liegt in der bekannten Bücherkiste auf dem Boden des elterlichen Hauses. Der Schlüssel folgte in einem Briefchen gefolgt. Und — mir bleibe annehmen, die uns verlässlich verbindenden Gegenstände zu durchsuchen, die ich nicht mehr zu verraten imstande bin, als ich danach wisse.

In jenem Nachmittag, nach einer Tasse herrlichen Kaffees in dem mir seit langem vertrauten Raume, krieg ich die knarrenden Eisen in das Dachblech hinauf. Der Raum, in dem man die Kiste gefehlt hatte, muß wohl einmal als Kammer gedient haben, denn die Hände waren mit einer leicht angeschwollenen Tapete beklebt, jensei aber herrliche die übliche, unabweisliche Vollgeduldheit, und sogar ein Kanapee aus Hochmaterialien zeugte seinem Ende unter dem durch die Fensterklappe dringenden einfallenden Sonnenlicht entgegen.

Was es ursprünglich nicht meine Absicht, vom Rechte des Erberrn Gebrauch zu machen, so lag in der Notwendigkeit der vollkommenen Anwesenheit der Frau — natürlich befand sich das gesamte Manns- und verpacht unter allen möglichen Händen — gleichzeitig die Vererbung, es doch zu tun. Es mußten mir im Verlauf der Arbeit alle Bücher meiner Freundin durch die Hände gehen, und da deren Überschwemme Wehrheit von mir kam, schloß ich denn diese oder jene Widmung auf, um zu sehen, unter welchen Umständen das Buch stehen und empfangen war.

Welche kamen aus Sommertagen, sorglos war man einmal — jetzt schien es wieder glaubhaft und herrlich — die Welt schien einzig in unserem Verstande geschaffen. Anderer Bücher Widmung sprach vom ersten Mägen mit dem Geschehen der Umwelt, die jeder von uns zu Zeiten völlig wandeln, in jählicher Müde — — und selbst aus bösen Tagen der Verdummheit, aus Tagen, da man dem anderen überlebt und schließlich Schmerzen zulassen wollte, und sei es durch ein Gesicht, sondern sich ein paar Bände, Apotheken, Gedichte, unter denen

dieser und jener Satz eine besondere und herliche Bedeutung erlangt hatte. Alle Stunden der Vergangenheit hatten sich ein Wort zu sagen, jedes kleine Erlebnis gewohnt Gehalt; selbst Gehen, Blide, Stimmen wurden lebendig, und es war nicht verstanden. Der Duft, ein irisches, parfumiertes Etwas, das von meiner Freundin ausging, fand im Raum, ihr Antlitz, der Reiz ihrer ganzen Gestalt wird gegenwärtig, rundete sich zum Bild über Tausende von Kilometer, die selbst durch keine Herrlichkeit im Briefwechsel zu überbrücken waren.

Geheimnis reicher geworden, erob ich mich endlich mit dem Versuch, die Zeichen vertrauter Vergangenheit hinter meinem allwisslichen Ausdruck zu verbergen. Doch als der Stille kostete mein Schrift — aus dem Gedächtnis kamen jene wieder heraus, deren Wiederkehr ich wohlgebunden unter dem Arm trug. Anfangs wolle ich es an meinem Körper und Verstand — doch warum sollte nicht jemand in diesem

Hause mit Melodien vertraut sein, die so oft hier gelungen worden waren?

In der Wendung der Treppe mußte ich ins Zimmer blicken — aber schon brach das Spiel ab, und ich hätte nun kaum meinen Eindruck geäußert, wenn nicht der Gruß so lebendig gewesen, wenn nicht jene Gestalt, der ich eben noch nachgegeben, aus und aus da gesehen wäre: sie selbst!

Ruhet, auf der Terrasse, unter deren Bitter wieder der Garten blühte, verriet mir meine Freundin, was sie veranlaßt hatte, unter Wiedersehen zu gestalten:

Es wäre mir ein Geschenk gewesen, dich auf dem Bahnhof mit Tanten und Wägen zu begrüßen. Wir wußten doch kaum noch voneinander, die Zeit ist auch ohne uns marigiert. Wo bin ich? Wo bist du? Kann man das voraussehen? So hat ich dich um den Tisch, den du, ich wußte es, unter keinen Umständen verweigern würdest. Du müßtest mich ganze Vergangenheit wiederfinden, du müßtest mich wiederfinden, und vielleicht — dich.

Tamit begrüssen Tage, die allein ein Buch fällen können. Darf man aber so etwas aufschreiben?

Wahre vertreten zu sein. Der damals vielumstrittenen Künstler, der zu seinen Lebzeiten rühmlich die Anerkennung fand, wie sie ihm erst Jahre nach seinem Tode zuteil wurde, legte eine Etage seines Monumentalbauten in Karlsruhe vor. Die sind schon seinen Werken, das fertiggestellte Bild wurde in München aufgestellt und von einer Freundin in Hannover erworben. Eine zehn Jahre später wurde „Das Gemälde des Vaters“ zurückgekauft und gehört seit jener Zeit zu den Hauptstücken der Badischen Kunsthalle.

Nationaltheater Mannheim. Morgen, Mittwoch, wird Sigmund Krafft Schauspiel „Die ciamo Za“ zum ersten Male wiederholt, das bei der Aufführung in der Festung von Jülich in Brandenburg durch den Kaiser stand. — Hans Becker inszeniert Walter H. Goetz erfolgreiche neue Operette „Sach dem König“, die am Samstag zum ersten Male im Nationaltheater erscheint. Musikalische Leitung Karl Blum. Der Komponist

steht hier seit seinem „Goldenen Viret“ in bester Erinnerung.

Richard Bornick als Oberregisseur nach Stuttgart verpflichtet. Richard Bornick, der seitliche Spieler im Mannheimer Nationaltheater, der von Mannheim als Oberregisseur nach Stuttgart ging, ist die Köln. Zeitung" meldet als alleiniger Oberregisseur für das Schauspiel am das Wintertheater als Theaterleiter, Stuttgart, berufen worden.

Die nächste Theaterfestwoche in München. Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels hat entschieden, daß die nächste Reichstheaterfestwoche in München, der Hauptstadt der Bewegung, in der Zeit von 10. bis 17. Mai 1936 stattfinden.

Ein Joseph v. Goethe-Preis für Kunst der Welt. In den letzten Tagen des Jahres 1935 hat ein amerikanischer Künstler durch Vermittlung der Reichsbildungsstätten eine Reihe von volkreichen Preisen zur Verfügung gestellt, die für Kunstwerke, besonders für Werke auf dem Gebiet des Schrifttums zur Verteilung gelangen sollen. Für das große Gedicht der Welt hat der Preis den Namen des Kampfers und Kriegers zur Erinnerung an den deutschen Helden, des Gelehrten und Publizisten Joseph v. Goethe (1770-1848) erhalten und beträgt 5000 Mark. Ein Preisatorium der Universität Bonn wird die Ausfertigung vornehmen. Außerordentliche Leistungen der Dichtkunst, der Malerei und der angewandten Künste, vor allem aber der Dichtkunst innerhalb der gesamten Weltkunst, werden angeschrieben. Dem Preisatorium der Universität Bonn geht durch Beratung der Reichsbildungsstätten und Kulturwort Kurt Rühl an.

Lope de Vega hat die Spanische Akademie das einzige Wohnhaus des Dichters in Madrid wiederherstellen lassen. Das erneuerte Haus wurde durch den Bischof von Madrid feierlich eingeweiht, der bei dieser Gelegenheit im Gedächtnis des Dichters eine Rede las. Die Akademie hat dem eine außerordentliche Sitzung in einem der Räume ab.

„Knallmax“ Die Geschichte einer gewaltsamen Erkundung im Frühjahr 1918. Von JULIUS WALTER, Mannheim

Getrennt marschieren ...

Am 11. Uhr nehme ich von Stützpunkt 2 Abschied. Mit Hrn. Gruber, Sergeant Schwann, den Unteroffizieren Jeller und Weller und dem Gef. Köhler ...

Wenn auch der Feind bemerkt, sind wir erledigt. Doch kann denken wir nicht. Hiebsteht fällig, die Kerzen muß höchste gewußt, gewinnen wir langsam an Boden ...

Unser Vermutung ist bestätigt: Mit Schanzarbeiten beschäftigte Franzosen ...

raden dringt an unser Ohr. Der Gegner hört wohl das Unheil, das auf ihn zukommt, doch er sieht es nicht ...

Überbrücken

Aus der Richtung des Holzwegs vernahmen wir Stimmen. In der Nähe des Hrn. Juchsen hatten wir hin und her. Die Ursache beim Gegner wird uns unheimlich ...

Ohne mich um meine Wunde zu kümmern, lege ich den Kopf nach unten ...

In diesem Moment hätte ich über ein schnelles Durchhören, das ich im Ohr des Betretenden überleben habe ...

überbrücke ist Gruber; er wird ihn sicher nach Hause bringen!

Kampfsturz in den Hohlweg

Kampfgeheimt hatten sich die sechs anderen Mann meines Stützpunkts in den Hohlweg geschürt und die Belagerung mit Handgranaten überhört ...

Der Holzweg ist bedeckt mit Franzosen; es tut oder verunmündet? Wir haben nicht die Zeit, es zu unteruchen. Eine gelbe Verachtung läuft langsam zum Himmel ...

men lie schon, vorsichtig im Strohengraben kriechend. Eben schliefen sie ...

„Wir müssen ihn holen!“ „Unmöglich, Herr Leutnant! Über 200 Meter sind es bis dahin ...

Tod Hölle der vorzüglichen Sprengung Wir haben die kleine Wunde des Sandübergangs erreicht und liegen ...

Das Feuer ließ nach, doch unaufhörlich stießen die Feuerkräfte zum Himmel. Im Hohlweg wurde es sehr lebhaft ...

Am liebsten nicht notierte Werte Umtauschobligationen Die untenstehende Tabelle enthält die Kurse der am 7. Januar ...

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte Disch Staatsanleihen 1918

Landes- und Provinzialbanken, Kom Giroverb.

Schuldverschreibungen in Werten ausbezahlt

Industrie-Aktien

Bank-Aktien

Verkehrs-Aktien

Verkaufs-Aktien

Versicherungen

Berlin Deutsche festverzinsliche Werte Anleihen

Landeschaften

Bank-Aktien

Verkehrs-Aktien

Verkaufs-Aktien

Versicherungen

Anleihen

Landeschaften

Bank-Aktien

Verkehrs-Aktien

Verkaufs-Aktien

Versicherungen

Versicherungen

Kolonial-Werte

Amerika Nufnießer des englisch-japanischen Streits um Chinas Währungsreform?

Am 6. Dezember 1935 folgte die chinesische Zentralregierung dem Beschluss der Weltbank...

In diese Richtung plädiert auch am 9. Dezember die Forderung der amerikanischen Silberpolitik...

Diese Maßnahmen stehen jedoch im Widerspruch zu den Interessen der amerikanischen Silberpolitik...

Die Hauptbedenken sind folgende: Inwieweit ist die chinesische Währungsreform...

Obwohl China immerhin für seine Silberpolitik, wenn auch unter Vorbehalt...

Die Vereinigten Staaten haben schon seit längerer Zeit...

Je nach dem Stand der Währungsreform...

Die Währungsreform...

Die Währungsreform...

Festere Grundhaltung

Aktienmarkt uneinheitlich / Etwas Handel der Kullisse

Rhein-Mainische Mittagsbörse still

Die Börse las wieder sehr still und brach bei Aufbruch...

Am Aktienmarkt war das Geschäft sehr ruhig...

Im Verkehr mit der Ostsee...

Berliner Börse: Bei stillen Geschäft freundlich

Nach dem früheren Verlauf der gestrigen Börsenbörse...

Im Verlauf der gestrigen Börsenbörse...

Am Aktienmarkt...

Geräben 4,25, Selt-Cyber 2 und Olangiger Sauer 2,50...

Die Börse las wieder sehr still...

Am Aktienmarkt...

Im Verkehr mit der Ostsee...

Geld- und Devisenmarkt

Pfund leicht

Berlin, 7. Januar. Am Geldmarkt...

Die internationalen Devisenmärkte...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Industrie-Bilanzen als Konjunkturbarometer

Zunahme der Reingewinne in den meisten Ländern

Die allgemeine wirtschaftliche Erholung...

Eine Untersuchung über die Geschäftslage...

Die in Deutschland...

In den Vereinigten Staaten...

Die in Deutschland...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Die Verwendung von Sprengstoffen...

Aus Baden

Das Glückslos: 2759125

Zwei Mechaniker die Hauptgewinn der Arbeitsbeschaffungslossteuer

10 Karlsruhe, 7. Jan. Wie der „Schwarzwalder Bote“ berichtet, ist der Hauptgewinn der Arbeitsbeschaffungslossteuer von 100 000 RM. nach Oberndorf im Schwarzwald gefallen.

Jucheplog im Hochschwarzwald

Der Rebekland fast gefahrlos

11 Freiburg, 7. Jan. Immer mehr häufen sich die Fälle, daß Rehe, von Füchsen zerissen, aufgefunden werden. Die Raubtiere haben sich in letzter Zeit sehr stark vermehrt.

Bergeutsch bei Donaueschingen

12 Donaueschingen, 7. Jan. Im neu errichteten Wildbad Donaueschingen, durch das die Straße Donaueschingen-Donauesberg führt, ist diese bei der großen Kurve durch das Kreuzfeld von etwa 200 Kubikmeter Erdmasse verschüttet worden.

Starker Ausländerverkehr in Titisee

13 Titisee, 7. Jan. Einen lebhaften Fremdenverkehr konnte der Kurort Titisee über die Weihnachts- und Neujahrszeit verzeichnen. Hotels, Gasthöfe und eine Reihe von Pensionen waren voll besetzt.

Gute Nachbarschaft!

Freundschaftliches Verhältnis zwischen den beiden Städten Kaufenburg

14 Kaufenburg i. B., 7. Jan. Anlässlich des Jahreswechsels kam hier die gute Nachbarschaft, die zwischen beiden Kaufenburg besteht, wieder deutlich zum Ausdruck.

15 Karlsruhe, 7. Januar. Im Stadtteil Reitzheim fiel ein fünfjähriger Knabe in einem unbewachten Kindergarten in einen auf dem Boden liegenden, mit feuchtem Wasser gefüllten Plastikgefäß.

16 Heidelberg, 7. Jan. Beim Einbiegen vor der Haupt- in die Theaterstraße fuhr gestern nachmittags ein Personentraktorwagen auf den Schwaben, wobei ein Fußgänger überfahren wurde.

17 Weilm, 7. Jan. Der Arbeiter Johann Greder, 70, Gumpertstr. 12, feiert am Dienstag seinen 70. Geburtstag.

18 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

19 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

20 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

21 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

22 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

23 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

24 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

25 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

26 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

27 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

28 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

29 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

30 Heberlingen, 7. Januar. In der Nacht zum Montag ist der 32-jährige alte Zimmermeister Martin Reuschel auf stonische Weise ums Leben gekommen.

Hochbetrieb beim Maskenschnitzer



Weißer Dill-Platz an der Arbeit

Es hat nicht mehr als zwei Tage, die uns von der übermächtigen Maskenschnitzerei trennen. Das Wunder, das in der malerischen, mit einzelnen hölzernen Balken- und Giebeln versehenen Werkstatt des Mannheimer Maskenschnitzers herrscht, ist ein Wunder der Kunst.

Ein philatelistischer Rückblick Briefmarken, die einst Baden ausgab . . .

Am 16. Okt. 1850 wurde die Anfertigung von Marken zu 1, 3, 6 und 9 Kr. angeordnet

16 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

17 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

18 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

19 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

20 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

21 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

22 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

23 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

24 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

25 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

26 Karlsruhe, 7. Januar. Die Veranlassung zur Einführung von Marken gab in Baden wie fast in allen größeren deutschen Staaten der Postvereinbarung vom 8. April 1850, der hinsichtlich der Frankierung bestimmte, daß für die Briefpostsendungen in der Regel die Vorauszahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken haltenden solle.

Aus der Pfalz

Bad Dürkheim erhält Saargas

18 Mitte Januar wird das Gaswerk stillgelegt * Bad Dürkheim, 7. Jan. Nach Fertigstellung der 135 Kilometer langen Gasfernleitung von Omburg (Pfalz) nach Bad Dürkheim wird Mitte dieses Monats das Dürkheimer Gaswerk stillgelegt und Bad Dürkheim durch das Saargas mit einem Gas versorgt, das dem bisher in den südlichen Bezirken erzeugten reinen Kohlengas in Güte nicht nachsteht.

Kauf in Speyer: Umstellung auf Ferngas

19 Speyer, 7. Januar. Wie der Oberbürgermeister mitteilt, wird die Umstellung des Gaswerkes auf Ferngas am 12. Februar 1936 erfolgen. Aus diesem Grunde wird die Gasversorgung im hiesigen Gaswerk eingestellt.

Kaiserslauterns Polizei greift durch

20 Kaiserslautern, 7. Jan. Die 29 bzw. 25 Jahre alten Brüder Friedrich und August Porck aus Kaiserslautern, die wegen ihrer Exzesse Radikalfanatiker sind, warten zur Verbüßung von Sittungs- und öffentlichen Ruhe- und Ordnung-Verstößen in Koblenz bis 2. Januar in vorübergehende Polizeigewalt genommen werden.

Kinderepidemien fordern 7 Todesopfer

21 Bergzabern, 7. Jan. Im ganzen Kreis der benachbarten pfälzischen Städte Weiskirchen, troten mit erschreckender Heftigkeit unter den Kindern die Masern und eine andere gefährliche Krankheit, der sogenannte „Blau-Exanthem“, auf. Trotz der energischen Bekämpfung der Epidemien durch die Medizinbehörden sind bereits sieben Kinder ihren Erkrankungen erlegen.

Elektroniker vom Strom verbrannt

22 Pöhlitz, 7. Januar. Am Samstag hatte der aus Klingenthal stammende Arbeiter Pöhlitz an dem Hochspannungs-Wechselrichter des Kraftwerks Weiskirchen der Pfalzwerke in Weiskirchen eine elektrische Stromleitung in einer Spannung von 22 000 Volt ausgebaut.

Wittelsheim, 7. Jan. Die hiesige Kammergerichts-Präsidentin hat für das neue Jahr nunmehr ihr Jahresprogramm zum diesjährigen Festtag festgelegt.

Wittelsheim, 7. Jan. Ein Unglück ist gestern mittag gegen 4 Uhr der Ehefrau Jakob Vöhl von hier geschehen.

Niederhadt, 7. Jan. In der Familie des Landwirtes Georg Kiesel kam es im Anschluß an das Schlachten in einem Wortwechsel zwischen Vater und Sohn, nachdem beide dem Weine reichlich zugesprochen hatten.

Singen, 7. Jan. Am 31. Dezember waren hundert Jahre verflossen, seit Singen ein Hauptort der Pfalz ist.

Die Befestigung der Kuraböden

27 Kaufenburg i. B., 6. Jan. Bekanntlich hat die Schweiz für die Befestigung der Kuraböden längs der Rheinstrecke der Schweiz einen Kredit von zehn Millionen Franken zur Verfügung gestellt.

Brief aus Mosbach

28 Mosbach, 6. Jan. Nach nur kurzer Krankheit ist der in den weichen Kreisen wohlbekannte und hochgeschätzte Kolonist zum „Kopf“, Adam Vink in Oberseffersheim im Alter von nahezu 67 Jahren gestorben.

29 In Diedesheim vollendeten die Zwillingsbrüder Ferdinand und Johann Schmitt ihr 60. Lebensjahr. Beide leben noch beim Pächter der Gärerei als pflichttreue Oberwächter in Diensten.

SPORTBEREICH

Olympia-Allerlei

Hast du schon deine Karte für Garmisch?

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß viele erst in letzter Stunde zum Olympischen Wintersport kommen, und daß sie dann, wenn sie schließlich die Karten für den Olympischen Wintersport bekommen, sich über die Kartenfrage wundern. Es ist nicht anders, wenn man sich in letzter Stunde entschließt, an den Olympischen Wintersport teilzunehmen, und wenn man sich in letzter Stunde entschließt, an den Olympischen Wintersport teilzunehmen, und wenn man sich in letzter Stunde entschließt, an den Olympischen Wintersport teilzunehmen.

Am 15. Januar beginnt die 15. Sternfahrt nach Monte Carlo. Auf der Strecke werden bis zum 13. Teilnehmer auf den verschiedenen Strecken, die durch Schnee und Eis, aber ohne und ohne Schnee nach der letzten Winterstunde führen wird. Die noch zu erwerbenden Teilnehmerkarten werden die Fahrt der Teilnehmer zum Startort für jeden Teilnehmer kostenlos. Die Teilnehmerkarten sind zu erwerben bei den Teilnehmerkartenstellen in den verschiedenen Städten. Die Teilnehmerkarten sind zu erwerben bei den Teilnehmerkartenstellen in den verschiedenen Städten.

15. Sternfahrt nach Monte Carlo

Am 15. Januar beginnt die 15. Sternfahrt nach Monte Carlo. Auf der Strecke werden bis zum 13. Teilnehmer auf den verschiedenen Strecken, die durch Schnee und Eis, aber ohne und ohne Schnee nach der letzten Winterstunde führen wird. Die noch zu erwerbenden Teilnehmerkarten werden die Fahrt der Teilnehmer zum Startort für jeden Teilnehmer kostenlos. Die Teilnehmerkarten sind zu erwerben bei den Teilnehmerkartenstellen in den verschiedenen Städten.

Die Fahrpreiserhöhungen der Reichsbahn

Die Fahrpreiserhöhungen der Reichsbahn werden für den Winter 1937/38 festgelegt. Die Fahrpreiserhöhungen der Reichsbahn werden für den Winter 1937/38 festgelegt. Die Fahrpreiserhöhungen der Reichsbahn werden für den Winter 1937/38 festgelegt.

Die Kreisliga Mannheim im Kampf um den Vereinspokal

Hebererfolgungen am laufenden Band - Einzelne Mannschaften brachten reichlich Erfolg

Die erste Runde der Kreisliga Mannheim im Kampf um den Vereinspokal ist beendet. Die ersten Mannschaften haben sich für die nächste Runde qualifiziert. Die ersten Mannschaften haben sich für die nächste Runde qualifiziert.

Stadion	Veranstaltung	Zeit
Schönbühl	Winterturnen	4:1
Schönbühl	24. Winterturnen	1:2
Schönbühl	25. Winterturnen	1:1
Schönbühl	26. Winterturnen	1:1
Schönbühl	27. Winterturnen	1:1
Schönbühl	28. Winterturnen	1:1
Schönbühl	29. Winterturnen	1:1
Schönbühl	30. Winterturnen	1:1

Die badische Gauliga im Kampf

Die erste Runde der badischen Gauliga im Kampf um den Vereinspokal ist beendet. Die ersten Mannschaften haben sich für die nächste Runde qualifiziert. Die ersten Mannschaften haben sich für die nächste Runde qualifiziert.

Die zweite Runde der badischen Gauliga im Kampf um den Vereinspokal ist beendet. Die ersten Mannschaften haben sich für die nächste Runde qualifiziert. Die ersten Mannschaften haben sich für die nächste Runde qualifiziert.

Reichsbund und Verwaltungsreformen

Die Organisationsform des Reichsbundes für Verwaltungsreformen liegt in ihrer endgültigen Gestaltung fest. Die Organisationsform des Reichsbundes für Verwaltungsreformen liegt in ihrer endgültigen Gestaltung fest.

Die Organisationsform des Reichsbundes für Verwaltungsreformen liegt in ihrer endgültigen Gestaltung fest. Die Organisationsform des Reichsbundes für Verwaltungsreformen liegt in ihrer endgültigen Gestaltung fest.

Wahl der Reichsbund-Mitgliedschaft

Die Wahl der Reichsbund-Mitgliedschaft ist für den Winter 1937/38 festgelegt. Die Wahl der Reichsbund-Mitgliedschaft ist für den Winter 1937/38 festgelegt.



Amerikaner Robfahrer für die Olympischen Winterspiele. Die Amerikaner Robfahrer für die Olympischen Winterspiele sind im Bild zu sehen.

Vereinheitlichung der Volkswirtschaft im Reichsbund

Die Vereinheitlichung der Volkswirtschaft im Reichsbund ist ein wichtiges Ziel. Die Vereinheitlichung der Volkswirtschaft im Reichsbund ist ein wichtiges Ziel.

Fußball im Bezirk Südhessen

Die Fußballspiele im Bezirk Südhessen sind für den Winter 1937/38 festgelegt. Die Fußballspiele im Bezirk Südhessen sind für den Winter 1937/38 festgelegt.

Die Kreisliga Gießen

Die Kreisliga Gießen im Kampf um den Vereinspokal ist beendet. Die ersten Mannschaften haben sich für die nächste Runde qualifiziert. Die ersten Mannschaften haben sich für die nächste Runde qualifiziert.

Mannschaftszielen in Baden und Pfalz

Die Mannschaftszielen in Baden und Pfalz sind für den Winter 1937/38 festgelegt. Die Mannschaftszielen in Baden und Pfalz sind für den Winter 1937/38 festgelegt.

Vergleichskampf der Handball-Kreisliga

Der Vergleichskampf der Handball-Kreisliga ist für den Winter 1937/38 festgelegt. Der Vergleichskampf der Handball-Kreisliga ist für den Winter 1937/38 festgelegt.

Der Kampf um den Vereinspokal

Der Kampf um den Vereinspokal ist für den Winter 1937/38 festgelegt. Der Kampf um den Vereinspokal ist für den Winter 1937/38 festgelegt.

Bensheim errichtet ein Denkmal für die Gefallenen der Bewegung

R. Bensheim a. S., 7. Jan. Nachdem die Genehmigung der Reichsfiskuskommission und der staatlichen Aufsichtsbehörden eingetroffen ist, wurde mit den Arbeiten zur Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen der Bewegung begonnen...

Müffelsheim wächst

Starke Zunahme in den letzten Jahren

Während Müffelsheim vor drei Jahren 9000 Einwohner zu verzeichnen hatte, beträgt die Einwohnerzahl zu Beginn des neuen Jahres 12500. Im vergangenen Jahre war allein eine Zunahme um 500 Personen zu verzeichnen.

Bierheim, 3. Jan. In unserem Ort sind vier Geschwister zusammen 388 Jahre alt. Es sind dies die Würzburger Dr. Wilh. Kempf, 87 Jahre, Philipp Kempf, in Ludwigshafen wohnhaft, mit 85 Jahren, Maria Goad, geb. Kempf, 81 Jahre, Schwester Klara, geb. Kempf, 79 Jahre, Schwester Maria, geb. Kempf, 78 Jahre.

Homburg (Saar), 7. Jan. Unter den Kindern mittel hier die Diphterie. Ein 10-jähriges Mädchen ist der tödlichen Krankheit erlegen.

Blick in Heidelberger Gerichtssäle:

Der Fahrer war schuld!

Mangelhafte Fahrzeugbegehung verursacht tödlichen Unfall

Heidelberg, 7. Januar. Vor dem Schöffengericht hatte sich der 27-jährige H. Blumhofer aus Hock bei Bruchsal wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten, weil er am 2. Juni 1935 bei der Abfahrt vom Ehrenfriedhof einen 45-jährigen Mann anfuhr und so schwer verletzten, daß dieser nach drei Tagen im Krankenhaus starb. Bei der Abfahrt hatte dem Angeklagten zuerst die Fahrbremse des Kraftwagens versagt und nach kurzer Zeit auch die Handbremse, so daß der Wagen „in Schuß“ kam. In einer Kurve hatte er dann den tödlich verunglückten erfaßt. Nach dem Urteile des Sachverständigen trifft den Angeklagten eine Schuld an dem Unfall, weil er nach Verlassen der einen Straßenseite nicht auf den kleineren Weg umschaltete. Während des Unfalls war die Handbremse des Angeklagten völlig einwandfrei. Das Gericht sagte sich an das Sachverständigenurteil und verurteilte den Angeklagten zu zweiwöchiger Haftstrafe, die in 400 Mark Geldstrafe umgewandelt wurden.

Im Sinne der Verführung

Heidelberg, 7. Januar. Ein Fall, der vor dem Heidelberger Schöffengericht zur Verhandlung kam, zeigte, wie verheerend unethische Einflüsse auf Jugendliche wirken können. Gegenwärtig gelangen hier zahlreiche Stillschickungsverbrechen zur Anzeige. Wenn man einen der Täter sieht, macht man fast jedesmal die Wahrnehmung, daß die betreffenden jungen Burken von ein und demselben

Manne verführt worden sind. Es ist dies ein schon älterer Mann namens Schildinger, der in Unterfuchungshaft ist und gegen den ein arbeitsrechtliches Verfahren läuft. Auch der kaum 19-jährige K. e. sagte, der im Herbst 1935 sich gegen mehrere Mädchen und Frauen unethisch benahm, ist ein Opfer dieser Verführung. Der Angeklagte war volljährig und von seinen Vergehen bereit gebrochen, daß man während der Unterfuchungshaft immer inoffen mußte, damit er seinen Schicksal bewege. Das Gericht erkannte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu vier Wochen Gefängnis, die durch die Unterfuchungshaft als verbüßt gelten.

Uckerland unterm Stachelkraut

Klagen der kläffigen Landwirte

Bon der Gegend, 7. Jan. Aus dem Uckerland Grenzpol Landbach im Sonderbachtal wird bekannt, daß bisher 30 Hektar besser Ackerboden und Viehweiden der Landwirtschaft für Pflanzungsbaumzwecke entzogen worden ist. Die Landwirte sind über die großen Schwierigkeiten, die ihnen durch die dreifache Drahtverhänge, die mitten durch ihre Acker liegen, bereitet werden, sehr verärgert und ihre Äußerungen, entmutigt durch die fehlende Erntemöglichkeit, ihr Brot im Tagelohn beim Pflanzungsbaum zu verdienen. Erst in den letzten Tagen wurde das Geld für die vor drei Jahren beschlagnahmten Acker und Weiden ausbezahlt.

Am ein Zwergbuhn einzufangen...

Todesfall in der Ehe

Wies (Hess.), 7. Jan. Auf dem Weierhof bei Biebelheim ereignete sich dieser Tage ein tragischer Unglücksfall, der ein junges Menschenleben forderte. Um ein Zwergbuhn, das er von seinem Vater geerbt erhalten hatte, einzufangen, schloß der 14-jährige Schüler Otto Dieffenthaler den Scheunentor. Im Eifer überließ der Junge das Geradenloch, durch das er hindurch auf der Treppe liegen. Der Verunglückte war das einzige Kind seiner Eltern. Er behält die Heidelberger Kaskade.

Der Flobert in Kinderhand

Tragischer Tod eines Schülers

Homburg (Saar), 7. Jan. Hier starb der 13 Jahre alte Schüler Walter Schliep im Garten seines Vaters mit einem Flobert nach Spielen. Durch unglückliche Umstände löste sich ein Stein, der dem Jungen in den Hinterkopf drang und so schwere Verletzungen herbeiführte, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der so früh aus dem Leben getretene Junge war das einzige Kind seiner Eltern.

Dintweis

Ein Besondere zum Jahresbeginn mit Erna Schlichter-Dintweis, Sopran, die von 1905 bis 1930 am Mannheimer Nationaltheater tätig war, findet am Freitag, den 10. Januar, abends 8.15 Uhr, im Kleinen Saal statt. Das Programm unter bewährter Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Ernst Hebe macht die in Mannheim noch unbekanntes Violinistin Senia Bergmann-Brankart a. W. wirkt in einem Violinconcert mit.

Kleine Anzeigen

Einspaltige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je nach 5 Pfg. Stellungsanzeige 4 Pfg.

Annahmeschluss für die Mittag-Ausgabe vor 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nach 2 Uhr

Offene Stellen

Wasserkloster sucht in Offenbach ein intelligentes junges Mann mit höherer Schulbildung... Kaufmanns-Lehrling... Wirtsleute... Weiche Dame... Hausfrauen... Mädchen... gesucht.

Stellengesuche

Suche Arbeit... Fräulein... Halbtagsmädchen od. Monatsfrau... Putzarbeit... Kinderbett.

Verkäufe

Lebensmittel-Geschäfte... Speisezimmer... Motorrad... Fahrräder... Schreibstisch... Kaufgesuche... Bürolschrank... Gebrauchte Kardex-Taschen... Z. kaufen ges.

Automarkt

Leihwagen... Fordson Zugmaschine... Opelwagen... Hausfrauen Küche... Teilhaber... Heirat... Limousine... Mietgesuche... Heideberg!

Mietgesuche

leeres Zimmer... Zimmer... Vermietungen... Zurück... Vermietungen... Vermischtes... Bilder... Bauplatz

Mütter

denkt daran... HAKU... El-Lecithin-Liebertran-Emulsion... Dipl.-Kaufm. Alfred Leuze

Er konnte kaum gehen

Sein Beruf hielt ihn dauernd auf den Beinen. Täglich auktete ihn die Furcht, diesen zu verlieren, da das Stechen der Nerven, schmerzende Nerven, Schwächen und Schwelgen ihm unendlich machten, zu sehen, ohne bei jedem Schritt die größte Qual anzuführen. Alle Hoffnung auf Erleichterung war ihm fast schon verloren, als ein Apotheker ihm empfahl, die Hufe täglich mit Saltrat Hobell zu haben. Und diesen Saltrat löste sich der wirksame Concentrat und gab dem Vater das Aussehen von Neuen. Wie wird er die angenehme Erleichterung verspüren, die innerlich wertiger Minuten eintrat. Bald war er das Stechen der Nerven los und konnte auch die Nerven und Schwächen wegtragen. Bräunen, Stechen und Anschwellungen hören fast wie durch Zauber auf. Jetzt geht er seinem Beruf jeden Tag nach, ohne durch Rückenschmerzen irgendwie behindert zu sein. Wenn gleich wie stillen Ihre Fußschmerzen sein mögen, wir raten Ihnen, sich heute ein Packchen Saltrat Hobell in Ihrem Geschäft zu besorgen. Saltrat Hobell ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Dasselbe Urpräparat, verlangen Sie ausdrücklich Saltrat Hobell. Nur echt in der bekannten roten Originalpackung. Weichen Sie Nachahmungen zurück. Deutsche Gesellschaft für Pharmazie und Kosmetik m. B. O., Berlin 100 95.



Gesunde Küche! Küche der Zukunft! Vortrag mit praktischer Vorführung in Mannheim in den Räumen O 4, 1 (Eingang Kaufstr., 1. Etg.) am Mittwoch, den 8. Januar 1936...

Heirat... Limousine... Mietgesuche... Heideberg!

Möbl. Zimmer... 3-Zim.-Küche... 3-Zim.-Küche... 3-Zim.-Küche... 5-Zim.-Wohn... 1 leer. Zimmer

Bilder... Einrahmung... Gebrüder Buck

UNTERRICHT INSTITUT SCHWARZ Mannheim Neunklassige höhere Privatschule... Institut für Kunststrich